

Minimale BBA-Dividende ist laut Urech sinnvoll

Im vergangenen Jahr hat die Busbetrieb Aarau AG (BBA) erstmals eine Dividende ausgeschüttet. Die Stadt hält 53 Prozent der Aktien. Ein weiterer Grossaktionär mit einem Anteil von 29 Prozent ist die Busunternehmung Eurobus Knecht. Gabriela Suter (SP) kritisierte diese Gewinnbeteiligung an einem von der öffentlichen Hand unterstützten Unternehmen. Eine Dividendenausschüttung sei deshalb zumindest aussergewöhnlich. Es liege im Interesse der Stadt, dass ihr Kapital etwas Gewinn abwerfe, entgegnete Stadtpräsidentin Jolanda Urech auf eine entsprechende Anfrage. Die Stadt kassierte bei einer minimalen Dividende von 1,5 Prozent 83900 Franken. Der Gewinn der BBA könne zwar nicht budgetiert werden, sagte Urech, Überschüsse seien aber auch künftig nicht auszuschliessen. (KEL)